

hat auch z. B. die ganze Lämmerherde eines meiner Gutsnachbarn gerettet, die auf einer von Stalle weit entfernten Gut vom weißen Klee dick geweidet hatte. Als der Eigenthümer zufällig hinzukam, war der Schäfer in Ermangelung eines Trofars eben im Begriffe, die Lämmer abzuschlachten, indem er sich nicht getraute, selbe noch lebend nach Hause zu bringen; jener ließ nun, obiges Mittel von mir wissend, sämtliche Lämmer in einen nahe liegenden Teich werfen, aus dem alle wieder gesund herausschwammen.

Frank Delauffatt, Besitzer von Bleiminen in der Gegend von Beetaun, Wisconsin, wurde neulich von einem Amerikaner, Namens Brues, auf schreckliche Weise ermordet. Letzterer hatte sich nemlich auf Delauffatt's Land eingebracht, und durch Einfenung Besitz genommen. Als Delauffatt dagegen remonstrirte, schloß Brues zuerst auf ihn, und da der Schuß fehl gieng, schlug er ihn mit dem Gewehrkolben nieder, und brachte ihm mit einem Messer eine Anzahl Schnitte und Stöße bei, so daß Delauffatt tod auf dem Platze blieb. Der Verstorbenen ist aus Coblenz gebürtig, kam aber frühzeitig mit seinem Vater nach Frankreich wo er eine ausgezeichnete Bildung genoß. Seit 2 bis 3 Jahren hat er bei Beetaun Blei gefördert, Schmelzereien angelegt, und bedeutende Geschäfte in diesem Artikel gemacht — er war ein sehr geachteter Mann. Der Mörder ist verhaftet.

Am 2ten Mai erschoss zu Newport, in Kentucky, ein Mann, Namens Johann Treau, vorsehlicher Weise ein Mädchen, Magdalena Reibert, mit einer Pistole; die Kugel fuhr ihr in dem Hinterkopf, und kam zum Munde heraus. Treau wünschte das Mädchen zu heirathen, allein sie verlangte ihn nicht, worauf er die graue That beging, und sich dann mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt — seine Lustrohre war durch, so daß an kein Aufkommen zu denken ist; das arme Mädchen war auf der Stelle todt.

Postordnung im Westen. — In vergangener Woche traf das Briefposten aus dem Osten nicht ein und der Postmeister in St. Louis nahm daraus Gelegenheit, sich selbst bis nach Vincennes zu begeben, um es wo möglich aufzufinden, oder doch die Veranlassung jenes auffallenden Ereignisses zu ermitteln. — Er fand es indessen nicht vor, glaubt aber der Ueberzeugung sein zu dürfen, daß es zwischen Vincennes und St. Louis geschehen sei.

Mehrere Anhänger der homöopathischen Heilmethode im Staate New-York ersuchten die Gesetzgebung, ihnen einen Incorporationsakt zur Errichtung eines medizinischen Instituts in Auburn zu gewähren. Die Sache wurde der Committee für medizinische Angelegenheiten zur Begutachtung überwiesen. Diese hat nunmehr gegen Gewährung des Verlangens Bericht erstattet.

Trauriges Eisenbahn-Unfall. — Am letzten Freitag Abend zwischen 4 und 5 Uhr rannte auf der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn, ungefähr 27 Meilen von der Stadt, die Locomotive eines Trains mit Karren in Folge einer Verletzung der Schienen von der Bahn, wodurch die Karren mit so außerordentlicher Gewalt gegen einander gestoßen wurden, daß einer derselben total zerbrochen und das Bein eines Breakmanes, Namens Webb, der Art gequetscht wurde, daß dasselbe amputirt werden mußte. Der Feuermann auf der Locomotive wurde eine ziemliche Distanz geworfen, jedoch nicht bedeutend beschädigt, während die Passagiere in den Karren, ungefähr 200, glücklich aller Gefahr entgingen. Die Passagiere collectirten zum Besten des verunglückten Webb \$50. Eine edle, menschenfreundliche Handlung. B. Coreé.

Schrecklicher Schiffbruch. — Die schwedische Kriegs-Sloop, Charles Krona, welche von Havana segelte und für Schweden bestimmt war, sank am 3. Mai in einem furchtbaren Sturme unweit Matanzas, und 150 Personen fanden ihr Grab in den Fluthen des Meeres. Nur 17 von der Schiffsmannschaft retteten sich auf Brettern und Balken und wurden von der Barke Swan nach Philadelphia gebracht. Lieutenant Thersmeden ist unter den Geretteten. S. K. Zeitung.

Caroline Frost verklagte in Lowell, Massa., einen gewissen Bieleck Newton wegen gebrochenen Eheversprechens und verlangte 2000 Thaler Entschädigung. Die Jury sprach ihr 2500 Thl. zu und scheint besser gewußt zu haben, wie sehr sie vom treutosen Liebhaber "gedämetscht"

worden, als sie selbst. Den armen Newton hat ein kalter Frost geimgesucht. — An demselben Orte verklagte Lucilla Pearl ihren früheren Liebhaber Philander Cheswell, wegen derselben Todsünde, und erhielt 2000 Thl. Entschädigung zugesprochen, um ihr gebrochenes Herz zu kuriren. In Massachusetts läßt sich nicht spaßen.

Die Ansiedler im westlichen Theile von Texas kaufen sehr viele mexikanische Schaafe, um deren Zucht unter sich einzuführen. Ein Schaafe kostet 40 bis 50 Cents. Die Amerikaner freuen sich sehr über diesen Absatz, da ihre Heerden bis jetzt wegen Mangel eines Marktes fast ganz werthlos waren. Am 18. April ist Miß Beard in Decatur, Brown Co., Ohio, vom Blitze erschlagen worden. Sie stand in der Nähe des Feuerherdes, als der Strahl sie traf.

Mord. — Bei Columbia in Süd Carolina, hat ein Neger seine Frau ermordet. Beide waren schon betagt und gehörten verschiedenen Herrn an. Er spaltete ihr mit einem Beile den Kopf und zeigte dann seinem Herrn selbst die That an. Als dieser Anstalten traf, ihn dem Gerichte zu überliefern, entwichte er und ist noch nicht ergriffen worden.

Selbstmord. — James Braden hat sich in Palmyra den Hals abgesehnen. Er war ein fanatischer Abolitions-Prediger, Gatte der bekannten Abbey Kelly und früher wegen seines verrückten Fanatismus im Irrenhause.

Am 23. und 28. April haben sich in Weston, Massachu., eine Mutter und ihre Tochter entleert. Die Tochter, Frau des Hrn. Bingham, stürzte sich in den Mühlbach, und die Mutter, Frau Hastings, erhing sich an der Treppe ihres Wohnhauses.

Der bekannte Georg Rottenstein, der nach Unterschlagung von Geldern, die dem deutschen Seminar zu Philippsburg gehörten, sich zum Methodismus bekehrte u. ein Heiliger wurde, ist jetzt auf einer Mission in Texas begriffen. Er schreibt von Galveston: "Tausende von Deutschen kommen hier an, und Viele hungern für das Evangelium." Wir haben aus andern Quellen vernommen, daß dies nicht der einzige Hunger ist, mit welchem manche Einwanderer dort zu kämpfen haben. (A. W.)

In Boston gibt es einen Prediger, der die fixe Idee gefaßt hat daß die Frau eines andern Herrn sein Weib sei, als welches er sie bisher mit aller Hartnäckigkeit fester Ueberzeugung in Anspruch nahm. Zuletzt fand man es für nothwendig, ihn in's Irrenhaus nach Worcester zu bringen. Von da entschloß er sich die Aufseher fanden ihn in einem Hotel wieder. Auf dem Rückwege nach dem Irrenhause fragte man ihn, ob er denn wirklich glaube, daß die bewusste Dame seine Frau sei. Er antwortete, daß er es bisher gemeint habe; aber die ganze Schwierigkeit sei, daß sie es glaube und ihn mit Gewalt haben wolle, während es doch die Leute nicht erlaubten, außer dieser Sonderbarkeit, die vielleicht auch nicht einmal so sehr sonderbar ist, erscheint er ganz vernünftig.

Während des verfloffenen Monats April trafen im Hafen von Neu York 6396 Emigranten von Europa ein. Großbritannien schickte 4986; Frankreich 1087, meistens Deutsche; Bremen und Hamburg 115.

Ein Mann, Namens Barron, in Northampton, Mass., ermordete seine Frau, indem er ihr mit einem Hammer das Hirn auslöschte; dann suchte er sich selbst zu ersäufen, wurde aber aus dem Wasser gezogen und ins Gefängniß gebracht. Am folgenden Morgen fand man ihn todt in seiner Zelle hängen.

Dregon. — Es wird mit Zuversicht behauptet, daß Lord Morphet Briefe der hierher geschriebenen habe, in denen er positiv versichert, daß der Dregonstreit in London zu einem Vergleiche geführt habe, der Alles schlichten werde, sofern ihn die Regierung in Washington genehmigt. Gewiß ist, daß deshalb von Kapitalisten und einflussreichen Privatpersonen hier und in England Correspondenzen unterhalten werden, um auf dieses Ziel hinzuwirken.

Das nach Liverpool abgesetzte Schiff Sarah nahm von Neu York 3 Ballen rohe Seide mit, die in Ohio gezogen wurde. Das ist wieder ein neuer amerikanischer Ausfuhrartikel.

Lancaster den 12ten Mai. Vom Blitze entzündet. — Bei dem Gewitter am vorigen Sonntag Nachmittag wurde die Scheuer des Herrn Jacob Licht, nahe bei der Conestoga und ungefähr 1 1/2 Meile südlich von dem Lancaster Courthouse, von einem Blitzstrahl getroffen, wodurch dieselbe entzündet wurde und bis auf den Boden niederbrannte. Es befanden sich eine Quantität Heu und

etwas Frucht in derselben, welche ebenfalls von den Flammen verzehrt wurden. Die in der Scheuer befindlichen Pferde wurden gerettet, so wie auch der größte Theil der Bauerngeräthschaften.

Brücken bei Harrisburg. — Der Harrisburg "Reporter" berichtet, daß die Cumberland Valley Kieselbahn Compagnie das Wiederaufbauen ihrer Brücke über die Susquehanna bei jenem Orte in vollem Ernste angefangen hat. Eine große Anzahl Arbeiter sind daran beschäftigt, und man erwartet, daß die Brücke bis den ersten nächsten October zum Ueberfahren bereit sein wird. Die alte Brücken Compagnie ist mit Einrichtung ihrer Fähre bis nach dem im Flusse gelegenen Eiland beschäftigt, aber man hört nichts von dem Wiederaufbauen ihrer Brücke sprechen.

Mormonen in Franklin County. — Es wird gemeldet, daß eine Anzahl Mormonen von Illinois zurückgekehrt sind, mit Sidney Rigdon an ihrer Spitze, und sich in Greencastle, Franklin County, Penn., und dessen Nachbarschaft niedergelassen haben. Sie sollen gesonnen sein eine Ansiedlung in der Nachbarschaft zu bilden und mehrere Manufakturen anzulegen. In Folge dieses Zuwachses von Bevölkerung hat sich die Nachfrage für Wohnhäuser in Greencastle sehr vermehrt, und Contrakte für drei bis vier neue Häuser sind ausgegeben worden, welche während diesem Sommer errichtet werden sollen. L. Volksfreund.

Eine verkleidete Gesandtschaft. — Eine spanische Zeitung zu Rio de Janeiro theilt folgende diplomatische Comodie mit: "Vor nicht langer Zeit traf zu Rio de Janeiro eine wissenschaftliche Commission" von der Ver. St. ein, unter denen sich ein französischer Cavalier befand, der vorgab, sie wären gekommen, um die Ländereien der Flüsse Parana und Paraguay wissenschaftlich zu untersuchen. Von Rio de Janeiro begab sich die gelehrte Commission nach dem Rio Grande, und durchkreuzte das Land unter dem bescheidenen Titel, den sie angenommen hatten. Von da gingen sie nach Uragnan, und als sie dort in der Provinz Corrientes eingetroffen waren, warfen sie plötzlich ihre Maske ab, und stellten sich dar als das was sie waren, nämlich nichts mehr und nichts weniger, als eine Gesandtschaft der Vereinigten Staaten, von dieser Regierung nach Paraguay abgeschickt, um die Unabhängigkeit dieser Republik anzuerkennen! — Was wird, — so fügt jenes Blatt mit einem Stoß seufzer hinzu, — was wird Präsident Rosas zu dieser Contreband-Diplomatik der Ver. St. sagen!"

Der Neu-York Herald bemerkt dazu: Wenn auswärtige Völker alle Humbugs und Geschichten glauben wollen, die ihnen von jedem Reisenden, mit dem sie zusammenstreffen, über die Ver. St. aufgebunden werden, so können wir nichts dagegen helfen. Im gegenwärtigen Falle ist es schwer zu entscheiden, was man für verächtlicher halten soll: den Humbug dieser Plenipotentiären Reife-Vagabunden, oder die Leichtgläubigkeit, mit welcher ihre absurden Mährchen verschlungen wurden.

Pottsville, den 14 Mai

Ertrank. — Bei dem hohen Wasser am Samstag Abend, um etwa 8 Uhr, fiel ein Irlander Namens Thomas Gray, in die Norwegian Creek an dem obern Ende der Stadt, während er im Begriff war selbige vermittelst eines Fuhrkisses zu passieren, und ertrank. Einige Personen welche Augenzeugen des Vorfalles waren versuchten ihn zu retten, jedoch ohne Erfolg. Gray wohnte eine Strecke oberhalb Pottsville, und hinterließ eine Frau und acht Kinder, deren einzige Stütze er war. Er soll als er ins Wasser fiel in einem betrunkenen Zustande gewesen sein. Sein lebloser Körper wurde noch an demselben Abend nahe bei Pitman's Foundry, etwa eine halbe Meile weiter unten, aus dem Wasser gezogen und seiner Familie überbracht.

Am nämlichen Abend etwa eine Stunde später, ertrank ein anderer Irlander, Namens William Brennagan, ebenfalls in der Norwegian, während er im Begriff war ein auf dem Wasser schwimmendes leeres Faß aufzufischen. Er war erst einige Wochen in Pottsville wohnhaft und schien mit der Localität des Wasser noch unbekannt, ohnerachtet er durch die Beistehenden vor der Gefahr gewarnt wurde, wagte er sich zu weit in das Wasser und wurde fortgerissen. Er war ledigen Standes und logirte an dem Gasthaus des Hrn. Curry. Das Nachsuchen für seinen Körper blieb bis jetzt erfolglos.

Trauriger Worsfall. — Am Samstag Nachmittag ertrank ein 4 jähriger Sohn von John Jones, Constable von Schuylkill Haven, in einem etwa 4 Fuß ausgetragenen Brunnen, welcher sich während dem Regen mit Wasser füllte. Der Brunnen welcher erst angefangen war, befindet sich wie es scheint unter der Piazza am Hause auf welcher das Kind spielte und hinabfiel, und nicht bis zu spät entdeckt wurde. Freib. Presse.

Die Bürger der mexicanischen Provinz Yucatan scheinen die Feindseligkeiten gegen die Ver. Staaten nicht zu billigen. — Der dortige Canales weigerte sich die verlangten Hülfstruppen zu stellen.

## Der Liberale Beobachter



Reading, den 19. Mai 1846.

Demokratische Whig-Ernennung.  
Für Canal-Commissioner:  
**James M. Power,**  
Von Mercer County.

Battallion. — Heute, morgen und übermorgen werden wichtige oder trübe Tage für unsere Stadt sein. Staune nicht lieber Leser, wenn wir etwas Schlimmes erwarten, denn nach der Bestimmung unferes Kriegs-Rathes werden an den gedachten drei Tagen die diesjährigen Hauptexerzieren der Miliz stattfinden, auf den Commons, oberhalb Reading. Da ein Krieg mit Mexico den Ver. Staaten droht, ist zu erwarten daß die Milizmänner viel militärischen Takt zeigen und die Herrn Offiziere ein Talent entfalten werden, was man sonst nur bei wirklichen Helden findet. Unser militärischer Nachbar von der "Press" der natürlich mehr vom Kriegsdienste verstehen muß als wir, hat einen Plan von dem Mäander erhalten u. liefert darüber folgende Beschreibung: "Das 2te Regiment wird allein zwei Tage für sich gebrauchen und jeden Augenblick Zeit benutzen, der gefällig erlaubt ist. Der Colonel hat den Capitän befohlen ihre Leute mit blinden Patronen zu versehen, für ein Schein-Gefecht. Capt. Trenkel's Compagnie wird die Oregon-Armee vorstellen und im Grävelboche Posto fassen, aus demselben vertrieben u. heimgeschickt werden. Der Rest der Armee wird dann die linke Flanke besetzen, links feuern und eine allgemeine Bewegung zur Verfolgung und zum Rückzuge machen. Schnapphändler sind erfucht zu Hause zu bleiben, da alle die durch irgend etwas außer durch Pulver und Blei fallen, werden verhaftet und ins Gefängniß geschickt werden."

Unsere Leser werden nun wohl einsehen daß das Ding ernstlich gemeint ist, da sich die Milizmänner aber schon seit mehreren Jahren abgehört haben mit Schießgewehren zum Exerciren zu kommen, so wird für Aerzte und Chirurgur wenig zu thun sein. Die Liste der Todten und Verwundeten nächste Woche.

Mehr Eisenwerke. — Wie wir hören sind die Herren Seyfert, W. Manus und Hunter gesonnen hier zwei neue Eisenwerke zu errichten, in Verbindung und für den Bedarf der Malmühle der ersten genannten Herren. Sie beabsichtigen ebenfalls noch eine Malmühle zu erbauen, für die Verfertigung von Eisenbahn-Schienen. Ein Hr. Doughy, von Chester County, ist im Begriff hier eine neue Eisenmelze zu errichten, für die Anfertigung verschiedener Gußwaaren. Der für den Zweck angekauft Platz ist in der Chesnutstraße, nahe bei Hr. Lawers Brauerei. Es scheint, daß die Vorkühe welche Reading darbietet für die Anlage von Eisenwerken immer mehr unternehmungslustige Herzen aus der Ferne herbeizieht, was die Erwartung immer mehr rechtfertigt, daß Reading bald die bedeutendste Fabrikstadt im Staate werden wird. Wir wünschen Glück zu allen Unternehmungen wodurch das Loos der Arbeitere verbessert wird.

Kirchen-Einweihung. — Die Einweihung der neuen katholischen Kirche, welche wegen eingetretener Hindernisse um zwei Wochen verschoben wurde, wird am nächsten Sonntag bestimmt stattfinden. Berühmte deutsche und englische Redner werden zugegen sein, was eine große Anzahl Zuhörer herbeiführen wird. Für das Nähere lese man die Anzeige in einer andern Spalte.

Ueberschwemmung und Lebensverlust. — Pottsviller Blätter liefern ein trauriges Bild von der Ueberschwemmung, welche durch die Regengüsse am vorletzten Samstag dort veranlaßt wurde. Die Norwegian Creek, welche durch Pottsville fließt, schwell so schnell und stark, daß einige Personen darin ertranken, deren Namen zc. in einer andern Spalte näher beschrieben werden. Die Canalschleusen bei Port Carbon und Mount Carbon sind sehr beschädigt. Die meisten Brücken längs der Mill Creek und Mine Hill Eisenbahn wurden weggeschwemmt und einige Schleusen am Einfluß der kleinen in die große Schuylkill total zerstört. Dieser Unfall wird ohne Zweifel den Verbesserungen am Schuylkill Canal viel hinderlich sein und dieselben wohl erst im nächsten August vollendet werden.

Das Wetter war seit einigen Wochen in dieser Gegend überaus fruchtbar, aber für die gewöhnlichen Feldarbeiten durch die anhaltenden starken Regengüsse, fast zu naß. Die Wiesen prangen im schönsten Grün und die Saamenfelder haben ein vielversprechendes Ansehen. Wenn die Witterung während dem Sommer günstig ist und die Frucht nicht durch Unwetter leidet, so gibt es ein segnerreiches Jahr.

## Krieg, Krieg!

Blutiges Geßcht zwischen unsern und den mexicanischen Truppen — amerikanische Offiziere und Soldaten sind durch die Waffen der Mexicaner gesfallen — eine Anzahl davon ist gefangen genommen zc.!!  
Von unserer Armee in Texas sind anfangs voriger Woche traurige Nachrichten eingegangen, die seitdem hauptsächlich das Tagesgespräch bilden. Die Reibungen zwischen unsern und den mexicanischen Truppen, wovon schon früher gesagt wurde, haben ein mehr ernstes Ansehen bekommen. Blut ist wirklich geflossen und amerikanische Bürger sind im Kampfe für ihr Vaterland gefallen! Der Krieg mag daher nun als angefangen betrachtet werden, obwohl er eigentlich noch nie erklärt wurde. — Der Weg zur friedlichen Beilegung der Streitfrage zwischen den beiden Republiken ist versperrt und sie wird nur durch Blut entschieden werden können.

In allen Theilen der Union hat die letzte Nachricht vom Rio Grande große Aufregung erzeugt und in der Meinung, daß es unsern Lesern angenehm sein wird etwas Näheres darüber zu erfahren, haben wir heute viel Raum für den Zweck benützt.

Der Baltimore "Deutsche Correspondent," vom letzten Dienstage sagt:

Am Donnerstag Morgen, den 23. April, brachte ein Mexicaner die Nachricht in Taylor's Lager, daß eben 2000 Feinde Anstalten trafen, um den Fluß, ungefähr 20 Meilen aufwärts von hier, zu kreuzen. Am Nachmittage sandte der General die Capitane Harder und Thornton mit zwei Compagnien Cavallerie, ungefähr 63 Mann in Allem, ab, um die angegebene Gegend zu recognosciren. Am Freitag Morgen wurden sie von einem Haufen im Hinterhalt liegender Feinde überfallen und Gen. Kane u. 13 der Cavalleristen getödtet. Capt. Thornton wurde verwundet und 43 Mann nebst Capt. Harder zu Gefangenen gemacht. Am Samstag Nachmittag sandten die Feinde einen schrecklich verwundeten Soldaten ins Lager, der die Nachricht von dem eben erzählten Vorfalle überbrachte. Die Anzahl der im Hinterhalt liegenden Feinde soll sehr zahlreich gewesen sein und unter dem Commando von Colon, Canales und Carabajal gestanden haben. Mittlerweile besonnen die Mexicaner von Matamoras u. s. w. fortwährend Verstärkungen und gehen ohne Zweifel damit um, Gen. Taylor von Point Isabel, wo so eben 300 Munitionswägen angekommen sind, abzuschnitten. Gen. Taylor soll nur für 10 Tage Provisionen im Lager haben u. Point Isabel nur von 90 Artilleristen, 20 Dragonern 250 bewaffneten Reitern und ungefähr 150 Bürgern besetzt sein, welches die traurige Erwartung rechtfertigt, daß ohne zeitige Hülf aus dem Innern von Texas, die dortigen Vorräthe in die Hände des Feindes fallen.

In der Nacht vom 20. April kam Hr. Catlett in dem Dampfboot "Mammoth" aus dem Lager in Port Labaca an und brachte in Depeschen von Gen. Taylor an den Gov. von Texas die Acquisition um 40 Jäger-Compagnien, jede 60 Mann stark, 20 davon mit Pferden zu versehen. Das Dampfboot Augusta sollte am letzten Montag Abend den Bragas St. Jago mit Depeschen an die Gouverneure von Louisiana, Mississippi und Alabama verlassen, um sofort 8000 Milizen nach dem Kriegshauptlager abzusenden.

Gen. Taylor's Werk, Matamoras gegenüber würden bis zum Morgen des 28. Aprils vollendet gewesen sein, bis wann auch das Bombardement der feindlichen Stadt beschädigt wurde. Capt. Catlett berichtet, daß er nur mit Mühe mit seinen Depeschen den umherstreifenden Mexicanern entgangen wäre und dabei den abgelegensten Weg hatte wahrnehmen müssen. In Galveston hat die Nachricht die größte Aufregung hervorgerufen und schon am nächsten Abend gingen in dem nach Point Isabel zurückfahrenden Dampfboot 200 Freiwillige nach dort ab. Während dem rüft man sich in allen Theilen von Texas, nach die offizielle Proclamation des Gouverneurs erfolgt, und die beste Hülf ist vorhanden, daß Gen. Taylor sehr bald Hülf wird. Die Freiwilligen organisiren sich ohne Zögern und Gen. Hunt gedent mit einem anscheinlichen Haufen derselben in Kurzem nach Corpus Christi, wie es Gen. Taylor bestimmt, aufzubrechen.

Capt. Catlett erließ einen Brief an die Bürger von Galveston, worin er versichert, daß alle Verbindung zwischen dem Lager und Point Isabel abgeschnitten und nach dort die erste Hülf abgehen müsse. Der Brief schließt mit den Worten: "Der alte General [Taylor] ist so kalt wie eine Gurke und hat seine Position so verstärkt, daß ihm nach meiner Ansicht nichts vom Fleck bringen kann, wie Aushungerung." Der Rio Grande ist von den Ver. St. Fahrzeugen total blockirt. Ein mexicanischer Schooner, der trotz der Aufforderung, mit seinen für die feindliche Armee bestimmten Provisionen sofort wieder umzukehren, und sich dessen weigerte, wurde confiscirt und verkauft.

Dem N. D. "Tropik" wird in einem Schreiben, datirt St. Joseph's-Eiland, Texas, den 28. April, mitgetheilt, daß die Occupation's-Armee von 10,000 mexicanischen Truppen umringt sei. Heute, den 28. April, wird Gen. Taylor ins Gefecht ziehen. Seine ganze Streitmacht wird sich kaum auf 3000 Mann belaufen. Sein Wahlspruch ist: Sieg oder Tod! Die Ver. St. Truppen brennen vor Begierde zum Kampfe.

In einem Schreiben von Brazos St. Jago, wird die vorherige Angabe von 10,000 Truppen auf 2500 reduziert, die aber aus den Tapfersten der Armee in Matamoras bestehen und unter dem Commando der tüchtigen Offiziere Canales und Carrajabal stehen sollen. Der Feind hat sich in den Chapparellen fest postirt und an einen Rückzug Gen. Taylor's ist wegen der Dede der Treppen nicht zu denken. Gen. Taylor's Position, so heißt es in dem Schreiben, ist äußerst günstig und er kann seine Stellung gegen die ganze vereinigte mexicanische Ar-